



Jahnschule Hünfeld Schulprogramm

Stand: April 2020

Unsere Adresse:

Jahnschule Hünfeld
Jahnstraße 11
36088 Hünfeld

Tel.: 06652 / 79 39 80 / FAX: 06652 / 79 39 8 18

E-Mail: jahnschule@schule.landkreis-fulda.de

Unsere Unterrichtszeiten:

08.00 Uhr - 13.15 Uhr: Vormittagsunterricht

13.15 Uhr - 14.00 Uhr: Mittagspause

14.00 Uhr - 15.30 Uhr: Montag bis Donnerstag:
Mittagsunterricht: Klassen 8H/9H und 9R/10R

14.00 Uhr - 15.30 Uhr: Montag - Freitag, Kurse des Ganztagsangebots
Kurse der Hausaufgabenbetreuung

Inhaltsverzeichnis

Teil 1 Die Jahnschule Hünfeld

1.1	Schulsituation Jahnschule Hünfeld.....	3
1.2	Das Schulleitbild der Jahnschule.....	5
1.3	Der Anspruch der Jahnschule.....	6
1.4	In der Zusammenfassung - was uns auszeichnet.....	7

Teil 2 Allgemeine Zielsetzung des Schulprogramms

2.1	Die Struktur des Schulprogramms.....	10
2.2	Kurzbeschreibung der Vorhaben.....	11

Teil 3 mit ist nur für die Lehrkräfte der Jahnschule zugänglich.

Teil 3 Die Vorhaben der Jahnschule in ausführlicher Darstellung

3.1	Das Schulprogramm als zusätzliche Matrix.....	25
3.2	Die Vorhaben in ausführlicher Darstellung.....	33

Teil 1: Die Jahnschule Hünfeld

1.1 Schulsituation Jahnschule Hünfeld

Allgemein

Die Jahnschule Hünfeld ist eine Haupt- und Realschule des Landkreises Fulda im Mittelzentrum der Stadt Hünfeld. Derzeit besuchen rund 820 Schülerinnen und Schüler die Jahnschule (rund 700 Realschülerinnen/Realschüler, rund 100 Hauptschülerinnen/Hauptschüler, zuzüglich Seiteneinsteigerinnen/Seiteneinsteiger). Mehrere unserer Schülerinnen und Schüler werden inklusiv in insgesamt knapp über 30 Klassen von rund 64 Lehrkräften (einschließlich LiV) unterrichtet.

Der Schulleitung gehören neben dem Schulleiter und dem Stellvertretenden Schulleiter drei weitere Konrektoren zur Wahrnehmung von Schulleitungsaufgaben an.

Einzugsbereich

Der Einzugsbereich der Jahnschule umfasst das Gebiet der Stadt Hünfeld mit 15 Wohngemeinden, das der Gemeinde Burghaun mit 10 Wohngemeinden, das der Gemeinde Nüsttal mit 9 Wohngemeinden und das der Gemeinde Rasdorf mit 3 Wohngemeinden. In jüngster Zeit werden auch zunehmend Schülerinnen und Schüler aus Grundschulen der Landkreise Fulda und Hersfeld-Rotenburg an der Jahnschule angemeldet.

Lage der Schule

Die Schule liegt im „Schulviertel“ der Stadt Hünfeld, in dem zentral eine Grundschule, eine Förderschule, eine Berufliche Schule, ein Gymnasium und die Jahnschule in unmittelbarer Nähe zueinander untergebracht sind.

Die Jahnschule und das benachbarte Gymnasium (Wigbertschule) sind in einem Gebäudekomplex untergebracht. Die Fachräume im naturwissenschaftlichen Trakt werden von jeher gemeinsam genutzt. Die Jahnschule selbst verfügt über eine ausreichende Zahl von neuen bzw. renovierten Klassen- und Fachräumen.

Ein großzügig ausgelegter Aufenthaltsbereich, ein großer Lese-Ruheraum und drei attraktiv ausgestattete Musikräume sind in den letzten Jahren ebenfalls neu hinzugekommen.

Eine Mensa

Die Schülerinnen und Schüler aller Schulen können die zentral gelegene Mensa des Schulviertels während der verschiedenen Unterrichtspausen und der Mittagspause aufsuchen.

Ausstattung

Die räumliche Situation der Jahnschule hat sich in den letzten Jahren durch umfangreiche Bauinvestitionen, insbesondere im Rahmen des Ganztagsangebotes, deutlich verbessert. Die Schule ist heute mit einer ausreichenden Anzahl von modernen Klassenräumen und Fachräumen ausgestattet. Sie verfügt u.a. über

- einen großzügig ausgelegten Aufenthaltsbereich
- einen großen Lese-Ruheraum
- drei attraktiv ausgestattete Musikräume für einen handlungsorientierten Musikunterricht
- eine neue, modern ausgestattete Schulküche

Die Jahnschule und das benachbarte Gymnasium sind in einem Gebäudekomplex untergebracht. Die Fachräume im naturwissenschaftlichen Trakt werden von jeher gemeinsam genutzt.

Das Sportgelände

Auf dem großzügig angelegten, benachbarten Sportgelände mit einer modernen 400-Meter Tartanbahn wurde auch eine Beachvolleyballanlage errichtet, die von der Jahnschule für Angebote im Rahmen des Ganztagsangebots und des Sportunterrichts genutzt wird.

Das Lehrerraumprinzip

An der Jahnschule gilt das „Lehrerraumprinzip“: Jede Lehrerin/jeder Lehrer hat einen eigenen fest zugeteilten Unterrichtsraum, die Schülerinnen und Schüler „wandern“ - meist im „Zweistunden - Rhythmus“ - zu den Lehrkräften.

1.2. Das Schulleitbild der Jahnschule

Unser Leitbild lautet: **Der Mensch steht im Mittelpunkt.** Die pädagogischen Ziele beinhalten unter anderem die Erziehung hin zu Offenheit, Toleranz und verantwortungsbewusstem Handeln. Soziale und fachliche Kompetenzen werden auf der Grundlage christlicher Werte vermittelt.

Schulleitbild der Jahnschule Hünfeld ¶



Der Mensch steht im Mittelpunkt! ¶

Präambel ¶

Wir als Schulgemeinde der Jahnschule verpflichten uns zu einer Zusammenarbeit auf der Grundlage sozialer und christlicher Werte. Wir sehen unsere Verantwortung für ein positives Bild der Schule in der Öffentlichkeit. ¶

Hauptziel ist die Bildung und Erziehung unserer Schüler. ¶

Wir sorgen für **Rahmenbedingungen**, die ein gutes Arbeiten ermöglichen: ¶

- Ausstattung ¶
- Medien ¶
- Sauberkeit ¶
- Ruhezonen ¶
- Pausengestaltung ¶

Wir haben **pädagogische Ziele**, die für alle verbindlich sind. ¶

- Überprüfbare Regeln ¶
- Erziehung zu Offenheit, Toleranz und verantwortungsbewusstem Handeln ¶



Wir stellen die **Würde des Einzelnen** in den Mittelpunkt: ¶

- Gegenseitige Wertschätzung ¶
- Einhaltung der gemeinsamen Werte ¶
- Viel Lob, wenig Tadel ¶
- Friedliche Lösung von Konflikten auf der Basis demokratischer Grundwerte ¶

Wir bereiten die Schüler auf das Leben nach der Schule vor, indem wir ihnen **fachliche und soziale Kompetenz** vermitteln: ¶

- Berufsvorbereitung und Kontakte zur Arbeitswelt ¶
- Eigenverantwortliches Arbeiten ¶
- Leistungsorientierung ¶

Wir pflegen ein **Schulleben**, das die Identifikation aller mit der Schule fördert: ¶

- Regelmäßige kulturelle Veranstaltungen ¶
- Projekttag und Projektwochen ¶
- Schulfeste ¶
- Soziale Projekte ¶

Das Schulleitbild verpflichtet uns ~ Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer ~ in unserem schulischen Tun. ¶

Regelmäßige Überprüfung zeigt, wie das Schulleitbild im Lernort Schule umgesetzt und ob es den pädagogischen Anforderungen gerecht wird. ¶

1.3. Der Anspruch der Jahnschule

Die Jahnschule fordert und fördert alle Schülerinnen und Schüler bestmöglich entsprechend ihren Neigungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, nehmen die Unterrichtsqualität, deren Entwicklung und Sicherung im Schulprogramm der Jahnschule eine zentrale Rolle ein.

Die Unterrichtsqualität wird zusätzlich durch speziell auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler der Jahnschule abgestimmte Konzepte wie die „Langfristige Vorbereitung auf die Abschlussprüfung (von der Klasse 5 bis zur Klasse 10)“ oder aber „Selbstverantwortliches Lernen durch Methodenkompetenz“ positiv beeinflusst. Diese Konzepte wurden von den Lehrkräften an der Jahnschule gemeinsam entwickelt und werden laufend optimiert. Sie haben maßgeblich dazu beigetragen, dass die Jahnschule in den vergangenen Jahren bei Abschlussprüfungen in der Haupt- und Realschule erfolgreich abgeschnitten hat - dies zeigen auch mehrere Auszeichnungen auf hessenweiter Ebene.

Auch auf dem Gebiet der beruflichen Orientierung ist die Jahnschule ein guter Wegbereiter. So machen bereits Schülerinnen und Schüler der 7. Hauptschulklassen erste berufspraktische Erkundungen. Die Realschülerinnen und Realschüler wiederum können beginnend mit Klasse 8 aus einer Vielzahl von unterschiedlichen Vorhaben jenen Berufsfindungsweg gehen, der ihnen bei der Wahl ihres zukünftigen Bildungs- bzw. Berufsweges am meisten entgegenkommt. Die Grundlage hierfür bildet ein internes umfangreiches Konzept, das dafür Sorge trägt, dass alle Schülerinnen und Schüler rechtzeitig bei ihrer beruflichen Orientierung unterstützt werden oder aber ihren schulischen Werdegang an einer weiterführenden Schule problemlos fortsetzen können.



Die ausgeprägten Aktivitäten auf dem Gebiet der Berufsorientierung haben dazu geführt, dass die Jahnschule in der Vergangenheit mit dem **hessischen Gütesiegel für Berufs- und Studienorientierung** ausgezeichnet wurde. Dieses Gütesiegel, welches für drei Jahre Gültigkeit besitzt, wird an jene Schulen vergeben, die eine **vorbildliche Berufsorientierung** mit Förderung der **Ausbildungsreife** nach vorgegebenen **Qualitätsstandards** gestalten und **auch tatsächlich umsetzen**. Nach Ablauf der drei Jahre bewirbt sich die Jahnschule inzwischen erneut um das Gütesiegel.

1.4 In der Zusammenfassung - Was uns auszeichnet

- ein schuleigenes Konzept zum **Methodenlernen** in den Klassen 5-6 mit eigenständigen Methodentagen zu Themen wie z.B.
 - Effektiver lernen und behalten (Welcher Lerntyp bin ich?)
 - Häusliches Lernen
 - Heftgestaltung und Mindmap
 - Klassenarbeiten erfolgreich vorbereiten
 - Referate vortragen
 - ...
- ein schuleigenes Konzept zur **Vorbereitung auf die Abschlussprüfung** von Klasse 5 bis Klasse 10, u.a.
 - extra Vorbereitungskurse auf die schriftlichen Abschlussprüfungen in Deutsch, Mathematik und Englisch im Wahlpflichtunterricht der Abschlussklassen
 - extra Probedurchlauf zur Projektprüfung in der Hauptschule in Klasse 8
 - extra Probe-Präsentation in der Realschule in der Klasse 9
 - ein Osterferiencamp für gefährdete „Abschluss-Schüler/innen“
- die Lese- und Sprachförderung. Sie ist Aufgabe aller Fächer. Deshalb setzen wir eigene schulinterne Konzepte zur Förderung der **Lesekompetenz** in Klassen 5 bis 7 konsequent um. D.h.,
 - wir vermitteln in Klassen 5 und 6 Lesestrategien
 - wir führen interne Lese-Kompetenztests durch
 - wir veranstalten Lesenachmittage, auch an außerschulischen Orten (wie z.B. Mediana/Seniana)
 - wir nehmen an Lesewettbewerben teil
 - wir führen zusätzliche Förderkurse für LRS-Schüler durch
 - wir nehmen an Wettbewerben wie z.B. *Jugend debattiert* teil
- ein Konzept zur Entwicklung der **Medienkompetenz** (insbesondere auch im Umgang mit dem Computer, ...) beginnend ab Klasse 5 in allen Fächern
- Bläserklassen in Klasse 5-6, anschließend bieten wir durchgängig bis zur Klasse 10 Bläser-Angebote im Wahlpflichtunterricht und in Arbeitsgemeinschaften mit dem Ziel an, im Orchester zu spielen
- ein handlungsorientierter **Musikunterricht**
- Sportklassen, in der Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5 bis zu Klasse 9 unter sportlichen und gesundheitlichen Aspekten geschult werden
- ein **Ganztagsangebot** mit einer Vielzahl von Kursen (wöchentlich rund 30 Kurse, von Montag bis Freitag (Hausaufgabenbetreuung)).

- zusätzliche **Grundlagen-** und **Vertiefungskurse** in den Fächern Mathematik und Englisch am Nachmittag, die durch Lehrkräfte der Jahnschule geleitet werden.
- eine **Hausaufgabenbetreuung** von Montag bis Freitag unter Anleitung von Lehrkräften der Jahnschule und Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern der Abschlussklassen
- ein breites bedarfsorientiertes Angebot an freiwilligen (und kostenlosen) Sportkursen (Beachvolleyball, Badminton, Handball, Fußball, Tischtennis, Fitness-Training in Kooperation mit einem lokalen Fitnesscenter, ... (altersspezifische Voraussetzungen)
- freiwillige Kurse im künstlerisch-kreativen, handwerklichen oder hauspraktischen Bereich (Schulhofgestaltung, Kochen, Nähen, ...)
- schuleigenes Konzept zur **Berufsorientierung** und **Berufsvorbereitung** in der **Hauptschule**, das u.a. mehrwöchige Praktika und wöchentliche Praxistage beinhaltet. Darüber hinaus erfolgt an der benachbarten Konrad-Zuse-Schule (Berufsbildende Schule) ein berufsorientierter theoretischer und praktischer Unterricht in den Fächern Holz, Metall und Pflege im Umfang von drei Schulstunden über ein gesamtes Schuljahr hinweg.

Schuleigenes Konzept zur **Berufsorientierung** und **Berufsvorbereitung** in der **Realschule**, das in den Klassen 8 und 9 ein jeweils zweiwöchiges Praktikum vorsieht.

Des Weiteren werden sowohl für die Haupt- als auch für die Realschule eine Berufsorientierungswoche mit den Kooperationspartnern sowie Berufsorientierungstage in Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungszentrum und der Kreishandwerkerschaft angeboten. Tage des Handwerks in der Jahnschule runden dieses Konzept ab.

- Stärken-/Schwächenanalysen und Bewerbungstrainings für Haupt- und für Realschüler
- Kooperationen mit Unternehmen wie VR-Bank, Mediana oder Kali& Salz und enge Zusammenarbeit mit der örtlichen Handwerkerschaft bzw. Dienstleistungsgesellschaften
- ein **Arbeitscoach**, der halbtags an der Jahnschule beschäftigt ist und die Schülerinnen und Schüler in vielen Belangen wie z.B. bei der Suche nach einem Praktikums- oder einem Ausbildungsplatz, bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen oder bei der Vorbereitung von Bewerbungsgesprächen Hilfe anbietet
- eine **Sozialpädagogin**, die halbtags in enger Zusammenarbeit mit den Lehrkräften Schülerinnen und Schüler bei allen anfallenden Problemen unterstützt
- eine feste Einbindung von Schülerinnen und Schülern als Streitschlichter/innen, Schulsanitäter/innen, als Buslotsinnen und Buslotsen und in der Schülerbibliothek zur Unterstützung unserer Lehrkräfte
- zusätzliche Fremdsprachenangebote: Ab Klasse 5 wird in der Haupt- und in der Realschule **Englisch** als Erste Fremdsprache angeboten

Die Schülerinnen und Schüler der Realschulklassen können im Wahlpflichtunterricht ab der 7. Klasse zusätzlich **Französisch** wählen:

Zwischen der Jahnschule Hünfeld und dem Collège Mescoat Landerneau in der Bretagne besteht eine Schulpartnerschaft. Hier finden alljährlich Begegnungen von Schülerinnen und Schülern beider Schulen in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk statt.

Zurzeit ist der Austausch aus gesundheitlichen Gründen bei gleichzeitig fehlenden Personalressourcen auf französischer Seite vorläufig ausgesetzt.

Eine weitere Schulpartnerschaft besteht mit dem Schulzentrum Zimnice Wielkie (Stadt Proskau) in Polen.

- aktuelle Unterrichtskonzepte als Ausbildungsschule:

Viele Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) schätzen die Jahnschule als eine moderne und leistungsfähige Schule - und die Jahnschule schätzt die LiV. Schließlich sorgen sie für frischen Wind und bringen kreative Ideen und neue Konzepte mit in die Schule ein.

- In vielen Fächern wird inzwischen angestrebt, das eigenverantwortliche Lernen verstärkt in den Vordergrund zu rücken. Gemeinsame Reflexion von Unterricht wird ergänzt durch ein Angebot von individuellen Lernarrangements.
- zusätzliche Förderangebote als Mitglied im **Netzwerk Schule**
- unsere **Sport- und Gesundheitserziehung**, denn „Gute Gesundheit unterstützt erfolgreiches Lernen. Erfolgreiches Lernen unterstützt die Gesundheit. Erziehung und Gesundheit sind untrennbar“. (Desmond O’Byrne (Leiter der Abteilung für Gesundheitsförderung, WHO/Genf)).



Gesundheitserziehung und Sport sind wichtige Bestandteile unseres Unterrichts. Ergänzend zu Veranstaltungen zu Gesundheitsfragen befindet sich die Jahnschule auf dem Weg zu einer zertifizierten gesundheitsfördernden Schule und hat zwischenzeitlich das **Teilzertifikat Sucht- / Gewaltprävention** erhalten.

Teil 2: Allgemeine Zielsetzung des Schulprogramms

Die Jahnschule muss vielen Ansprüchen gerecht werden. Oberste Prämisse ist und bleibt, dass wir, die Lehrerinnen und Lehrer der Jahnschule unsere Schülerinnen und Schüler - entsprechend ihren sehr unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen - optimal auf ihren weiteren schulischen und beruflichen Weg vorbereiten.

2.1 Die Struktur des Schulprogramms

Das Schulprogramm bildet den derzeitigen Stand der schulischen Vorhaben ab und damit die Basis für die laufende Weiterentwicklung der Jahnschule: Einerseits werden laufende Aktivitäten im Sinne von Vorhaben beschrieben, die bereits als Routine in unseren Schulalltag Eingang gefunden haben. Andererseits werden Vorhaben aufgezeigt, die sich zurzeit in unterschiedlichen Stadien der Entwicklung befinden. Gemeinsam ist beiden, dass eine Optimierung aller Vorhaben nur dann möglich ist, wenn sie laufend bzw. nach bestimmten Zeitabschnitten evaluiert und auf dieser Basis fortlaufend verbessert werden.

Für außenstehende Leserinnen und Leser werden die Vorhaben in Teil 2 in einer Kurzform beschrieben.

Für schulinterne Zwecke ist das Schulprogramm im 3. Teil erweitert um die Kriterien Ziel, Erläuterung, Beteiligte, Evaluation und Portfolio sowie einer zusätzlichen Übersicht, die die einzelnen Vorhaben den Komplexen Lernklima, Qualitätsverbesserung und Qualitätssicherung, Schule und Beruf oder besondere Angebote zuordnet .

Die Dokumentation wird als Portfolio jeweils gesondert geführt. Hier finden sich die Aktionspläne, Protokolle, Schriftstücke, Materialien, Bilddokumentationen, Evaluationsergebnisse und Erfahrungsberichte.

2.2 Kurzbeschreibung der Vorhaben

Vorhaben 1: Regelklassen, Bläserklassen, Sportklassen,

Mit dem Übergang aus der Grundschule entscheiden die Eltern/die Erziehungsberechtigten, ob ihr Kind an der Jahnschule zukünftig den Bildungsgang der Haupt- oder der Realschule besuchen soll. Im Bildungsgang Realschule wiederum stehen den Eltern drei Wahlmöglichkeiten offen: Besuch der Realschule ohne Schwerpunktunterricht, Besuch der Bläserklasse oder Besuch der Sportklasse. Während der Zugang zur Bläserklasse jeder neuen Schülerin /jedem neuen Schüler offensteht, ist für den Besuch der Sportklasse ein Sporteignungstest erforderlich.

Vorhaben 1.1 Bläserklasse - handlungsorientierter Musikunterricht (seit Schuljahr 2003/2004)

Jede Schülerin, jeder Schüler einer Klasse lernt und spielt im regulären Musikunterricht gemeinsam mit ihren/seinen Klassenkameraden(innen) auf ihrem/seinem Instrument. Ausgangsbasis hierfür ist das Instrumentarium eines Blasorchesters. Innerhalb dieser Vorgaben können die Schülerinnen und Schüler ihr Instrument nach ihren Neigungen wählen. Der Instrumentalunterricht wird in Zusammenarbeit mit externen Instrumentallehrern durchgeführt. Die Instrumentallehrer bieten in einer verpflichtenden Zusatzstunde außerhalb der regulären Stundentafel Instrumentalunterricht an. Der Unterricht ist auf 2 Jahre konzipiert (Klassen 5/6). Die Fertigkeiten am Instrument können nach den zwei Jahren, bei geeigneter Qualifizierung auch früher, als freiwillige Leistung in die schulischen Musiziergruppen (z.B. Schulorchester) eingebracht werden. Im Rahmen der Wahlpflichtkurse in den Klassen 7, 8, 9 und 10 wird das Musizieren in einem Bläserensemble auf freiwilliger Basis fortgeführt.

Vorhaben 1.2 Sportklasse (seit Schuljahr 2014/15)

Sportklassen richten sich an sport- und bewegungsinteressierte Schülerinnen und Schüler mit dem Ziel, das sportliche Interesse in den Klassen 5 bis 9 zu erhalten und verstärkt zu fördern. Dadurch werden neben der positiven motorischen Entwicklung die Motivation zum lebenslangen Sporttreiben sowie eine verstärkte Wahrnehmung eines gesundheitlich ausgeprägten Lebensstils unterstützt.

Sportklassen haben im Vergleich zu den anderen Klassen in den Jahrgangsstufen 5 bis 9 wöchentlich vier Stunden Sportunterricht. Zusätzlich sind je Woche zwei weitere Sportstunden, sei es durch die Teilnahme in einer Sport-AG oder in einem beliebigen Sportverein Pflicht. Jährlich stattfindende sportbetonte 3 bis 5-tägige Klassenfahrten und Besuche von regionalen bzw. überregionalen Sportveranstaltungen sind ebenfalls Bestandteile einer Sportklasse.

Vorhaben 2: Besonderheiten im Unterricht von Klassen

Vorhaben 2.1: Inklusion (seit Schuljahr 2011/2012)

Alle Kinder und Jugendlichen besuchen unabhängig von ihren Stärken und Schwächen die Regelschule, insbesondere werden sie nicht mehr in eine Förderschule ausgesondert. Sie werden individuell gefördert und als ein selbstverständlicher und gleichberechtigter Teil der Schulgemeinschaft verstanden. Dabei werden sie von Lehrkräften der Jahnschule mit Unterstützung der Lehrkräfte der Beratungs- und Förderzentren sowie in Zusammenarbeit mit den Eltern und außerschulischen Partnern individuell im Rahmen des regulären Unterrichts gefördert.

Vorhaben 2.2: Deutsch als Zweitsprache (DaZ-Klassen, seit Schuljahr 2011/12)

Die DAZ-Klassen verfolgen das Ziel, Schülerinnen und Schüler nicht deutscher Herkunftssprache in Intensivklassen bzw. -kursen schnellstmöglich mit der deutschen Sprache vertraut zu machen, um so eine gute Basis zur Sozialisation und schulischen Integration zu schaffen. Die Schülerinnen und Schüler sollen in die Lage versetzt werden, dem Regelunterricht zu folgen und ggf. einen Haupt- bzw. einen Realschulabschluss zu erlangen. Unter Berücksichtigung von Deutschkenntnissen, Schulbildung im Herkunftsland, Alter und Hintergründen nehmen die Schülerinnen und Schüler parallel zum DAZ-Unterricht in ausgewählten Unterrichtsfächern im Realschul- bzw. Hauptschulzweig wie z.B. in den Fächern Kunst, Sport, Englisch, Arbeitslehre, Kochen... teil.

Vorhaben 3: Lehrerraumprinzip (seit Schuljahr 2017/2018)

An der Jahnschule gilt das „Lehrerraumprinzip“: Jede Lehrerin/jeder Lehrer hat einen eigenen fest zugeteilten Klassenraum, die Schülerinnen und Schüler „wandern“ zu den Lehrkräften. Um die täglichen Laufwege zu reduzieren, erfolgt der Unterricht meist im „Doppelstunden-Rhythmus“.

In einer Doppelstunde lassen sich verstärkt alternative Lernformen und individuelle Lern-/Übungsphasen einbinden. Die Schülerinnen und Schüler müssen weniger Schulbücher am Tag mit in die Schule zu bringen. Insgesamt wird Lernen entspannter.

Vorhaben 4: Das Ganztagsangebot (seit Schuljahr 2006/2007)

Die Schülerinnen und Schüler der Jahnschule können nachmittags auf freiwilliger Basis zusätzliche Kurse zur individuellen Förderung in den Kernfächern (insbesondere Klassen 5 - 7) bis hin zu Kursen, die im Freizeitbereich angesiedelt sind, belegen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, an einer von Lehrkräften gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Abschlussklassen geleiteten Hausaufgabenbetreuung teilzunehmen. Das Ganztagsangebot an der Jahnschule wird von montags bis freitags in der Zeit von 13.15 Uhr bis 15.30 Uhr angeboten (13.15-14.00 Uhr Mittagspause).

Die Kurse des Ganztagsangebots dienen der Erweiterung und Bereicherung des schulischen Angebots, insbesondere durch die Einbeziehung außerschulischer Kooperationspartner. Die Durchführung erfolgt auch an außerschulischen Lernorten (z.B. auf dem Golfplatz, in der Tennishalle, im Fitnessstudio, ...). Die im Freizeitbereich angesiedelten Angebote werden jährlich neu entsprechend der Nachfrage der Schülerinnen und Schüler zusammengestellt.

Schülerinnen und Schüler, die Defizite in den Kernfächern aufweisen, können jederzeit dauerhaft einen entsprechenden Grundlagenkurs besuchen. Die Empfehlung zur Teilnahme an einem Kurs kann auch Bestandteil eines mit den Eltern / den Erziehungsberechtigten abgestimmten Förderplans sein.

Insbesondere für die unteren Klassen - Vorhaben 5 bis Vorhaben 9

Vorhaben 5: Das Team der Klassen 5 - Teamarbeit als Instrument zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung (seit Schuljahr 2008/2009)

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich stressfrei im neuen Schuljahr an einer neuen Schule orientieren können. Zugleich sollen sie Teamarbeit als ein wesentliches Element ihrer neuen Schule kennen lernen.

Der organisatorische Ablauf des 5. Schuljahres wird von den neuen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern bereits vor den Sommerferien gemeinsam langfristig geplant und ist für alle Beteiligten (Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Eltern) überschaubar. Neben regelmäßigen Abstimmungen der Klassenlehrer/innen erfolgt bei Erziehungsprozessen und bei Konflikten eine gegenseitige Unterstützung.

Vorhaben 6: Mediation - Durchführung von Projekttagen in den Klassen 5/6 (seit Schuljahr 2004/2005)

Mediation hat an der Jahnschule eine lange Tradition. Viele Kolleginnen und Kollegen haben in den letzten Jahren an einer oder an mehreren Fortbildungen teilgenommen. Die Schülerinnen und Schüler lernen, Konflikte friedlich und konstruktiv zu lösen.

In den Klassen 5 und 6 werden dazu eigens Projekttage durchgeführt. Als **Mediatoren** ausgebildete Lehrer der Jahnschule arbeiten mit den Klassenlehrern zusammen. Schwerpunkte sind **die Bildung einer Klassengemeinschaft** und die **Stärkung des Selbstvertrauens**. Mit dem von Lehrkräften der Jahnschule zusammengestellten Material wird das Gelernte gefestigt. Unterstützt werden diese Projekttage durch die Sozialpädagogin der Jahnschule.

Zusätzlich bekommen die **5. Klassen** bei der Einschulung **Streitschlichterpaten aus höheren Klassen zugeteilt**. Diese unterstützen die Arbeit der Klassenlehrer in den SV-Stunden. Auch werden den neuen 5. Klassen Buslotsen zugeordnet, die den neuen Schülern helfen, sich zurechtzufinden.

Vorhaben 7: Leseförderung / Schülerbücherei - in Ruhe lesen und lernen (seit Schuljahr 2004/2005)

Die Lesefertigkeit und Lesemotivation der Schülerinnen und Schüler müssen besonders gefördert werden, schließlich ist Lesen eine Aufgabe in allen Fächern.

Beginnend mit Klasse 5 werden im Deutschunterricht verpflichtende Modelle wie das RLL-Reziprokes Lehren und Lernen (Realschule ab Klasse 5, Hauptschule ab Klasse 6) und das Lautlese-Tandem (Hauptschule Klasse 5) durchgeführt.

Zugleich bietet der Fachbereich Deutsch besondere Angebote zur Lesediagnostik sowie Konzepte und Hilfen zur Lesemotivation an (Durchführung von Lesenächten, Besuch der Stadtbücherei und einer Buchhandlung in den 5. Klassen usw.).

Mit dem Aufbau der Schülerbücherei durch ein „Expertenteam“ aus Schülerinnen und Schülern sowie einer Lehrkraft wurden Impulse zur Steigerung der Freude am Lesen gesetzt.

Die Ausbildung von Schülerinnen und Schülern zu „Lesescouts“ (seit Schuljahr 2015/16) knüpft hieran an. Diese leseinteressierten Schülerinnen und Schüler übernehmen gemeinsam mit einer Lehrkraft die Organisation der Bücherei. Sie werden selbst zum Weiterlesen angeregt und können andere zum Lesen motivieren, indem sie gemeinsam mit einer Lehrkraft Aktionen rund um das Thema „Lesen“ planen und durchführen.

Vorhaben 8 „Klavier Klasse“ - handlungsorientierter Musikunterricht mit Tasteninstrumenten (seit Schuljahr 2004/2005)

In einem mit elektronischen Klavieren ausgestatteten Musikraum werden die Tasteninstrumente als „Lernwerkzeuge“ im regulären Musikunterricht der 5. Klassen eingesetzt. Tasteninstrumente sind dafür besonders geeignet, die Tasten repräsentieren den Tonvorrat unseres europäischen Tonsystems, man kann die Töne (Tasten) sehen und im wahrsten Sinne des Wortes „begreifen“. Die Unterrichtsinhalte der 5. Klasse werden berücksichtigt und durch aktives Tun/Musizieren angeeignet (Notenschrift, Tonleitern, Intervalle, Dur/Moll, nach Noten spielen, Begleiten des eigenen Gesangs usw.). Im Mittelpunkt steht das spielerische Lernen durch optische und haptische Hilfen, erst das Spiel - dann die Theorie.

Vorhaben 9: Verkehrskompetenz an der Jahnschule (seit Schuljahr 2004/2005)

Verkehrskompetenz ist ein lebenslanger Prozess, eine Entwicklungsaufgabe: In jeder Phase des Lebens fordert das zunehmend komplexere Verkehrsgeschehen einen verantwortungsvollen und selbstsicheren Umgang mit den Herausforderungen im Verkehrsgeschehen.

Vorhaben 9.1: Für die neuen Schülerinnen und Schüler

Im Rahmen der Verkehrsaufklärungsaktion für mehr Sicherheit auf den Schulwegen werden alle neu an die Schule kommenden 5. Klassen innerhalb der ersten Schulwoche im Rahmen des Unterrichtsprinzips „Verkehrserziehung“ geschult. Dabei gehen die Schülerinnen und Schüler im Klassenverband alle schulrelevanten Wege ab und werden dabei auf mögliche Unfallschwerpunkte und der entsprechenden Prävention geschult. Außerdem werden sie durch ältere Schüler, sogenannte Dummies, auf die Regeln im Zusammenhang mit dem Schulbusverkehr hingewiesen. Parallel dazu werden am ersten Elternabend die Erziehungsberechtigten über alle Verkehrssicherheitsaktionen informiert, denn das Elternhaus hat hierbei eine wichtige Vorbildfunktion!

Seit 1995 führt der ADAC mit Genehmigung des Hessischen Kultusministeriums an der Jahnschule jeweils für die 5. bzw. 6. Klassen ein für die Eltern kostenfreies Verkehrssicherheitstraining durch.: „Achtung Auto“. SchülerInnen sollen dabei lernen, kritische Situationen und Unfallgefahren zu erkennen und darauf richtig zu reagieren. Das Programm ist für SchülerInnen gedacht, die bereits „Mobilitätserfahrung“ durch ihr familiäres und soziales Umfeld besitzen. In praktischen Übungen, angeleitet durch einen Verkehrspädagogen, erkennen die TeilnehmerInnen die Interdependenz zwischen Geschwindigkeit, Anhalteweg von Fahrzeugen und eigene zu treffenden Sicherheitsvorkehrungen.

Vorhaben 9.2: Für Jugendliche

Für Jugendliche zwischen 15 und 17 Jahren findet das Verkehrssicherheitsprojekt „RoadSense“ statt. Es erfolgt auf freiwilliger Basis durch die Mercedes-Driving Academy. RoadSense will fit machen für das richtige Verhalten als Beifahrer im Fahrzeug und für mehr Verantwortung im Straßenverkehr. Das gelingt durch konkret und anschauliche Übungssituationen, die folgende Fähigkeiten fördern:

- Perspektive wechseln
- Sich selbst einschätzen
- Situationen meistern
- Risiken vermeiden

Die praktischen Übungen finden im Auto statt, in denen die Jugendlichen auch für kurze Zeit selbst fahren dürfen.

Von Schülerinnen und Schülern für Schülerinnen und Schüler

Vorhaben 10.1: Mediation - Streitschlichtergruppe (seit Schuljahr 2004/2005)

Eigens hierfür geschulte Lehrkräfte bilden interessierte Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Ganztagsangebots in einem Schuljahr zu aktiven Streitschlichterinnen und

Streitschlichtern aus. Diese lösen dann gewöhnlich als Team (kleinere) Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern. Wichtig: Sie versuchen Konflikte und Reibereien eigenverantwortlich ohne unterstützende Lehrkraft zu lösen. Neue Streitschlichterinnen und Streitschlichter werden laufend ausgebildet.

Vorhaben 10.2: No blame approach (seit Schuljahr 2016/2017)

Seit einigen Jahren gibt es neben den Streitschlichtern ein Anti-Mobbing-Projekt, das sich mit Schüler/innen beschäftigt, die sich in der eigenen Klasse unwohl fühlen und gezielt durch Mitschüler/innen immer wieder gemobbt werden.

Hierbei wird bewusst auf Strafen und Schuldzuweisungen verzichtet, sodass gemeinsam mit einem Teil der Klasse daran gearbeitet wird, die Situation für das betroffene Kind zu verbessern. So wird auf die Ressourcen und Fähigkeiten der Kinder vertraut, um eine wirksame und nachhaltige Unterbrechung des Mobblings herbeizuführen.

Laut einer Evaluation des Bundes für Soziale Verteidigung konnte Mobbing mit Hilfe dieses Projektes in 87,3% aller Fälle erfolgreich gestoppt werden.

(Quelle: http://www.no-blame-approach.de/ergebnisse_evaluation.html)

Vorhaben 10.3: Digitale Helden (seit Schuljahr 2016/2017)

Über einen externen Anbieter werden Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Jahrgangsstufe zu sogenannten „Digitalen Helden“ im Umgang mit digitalen Medien ausgebildet. Sie lernen den sicheren Umgang mit persönlichen Daten im Internet respektive in sozialen Netzwerken. Für die jüngeren Schülerinnen und Schüler stehen sie als Ansprechpartner bei Problemen im Internet wie z.B. bei Cybermobbing zur Verfügung.

Vorhaben 10.4: Schulsanitätsdienst (seit Schuljahr 2003/2004)

Zur Betreuung kranker oder geringfügig verletzter Schülerinnen und Schüler setzt die Jahnschule auf das Mitwirken der eigenen Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter. Diese werden in einem einjährigen Lehrgang im Rahmen des Ganztagsangebots durch das DRK Hünfeld ausgebildet. Durch die Kontinuität der Ausbildung verfügt die Jahnschule seit Jahren über einen Pool von 20 - 25 aktiven Schulsanitätern/innen. Sie werden bei Bedarf über den Schulfunk laut Einsatzplan angefordert.

Vorhaben 10.5: Buslotsenprojekt (seit: Schuljahr 2003/2004)

An der Jahnschule können Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse nach Einverständnis der Eltern und Befürwortung der Klassenleitung zur Buslotsin/zum Buslotsen ausgebildet werden. Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine entsprechende Ausbildung (Baustein „Buslotse“ durch die Polizei). Die Schulbuslotsen sind dann verantwortlich für den ordnungsgemäßen Umgang an den Bushaltestellen. Sie sind für Fragen am und im Bus da, sorgen für ein geordnetes Einsteigen und dafür, dass kein Schüler stehen muss, solange es noch freie Sitzplätze gibt. Sie achten darauf, dass der Bus sauber gehalten und nicht beschädigt wird. Bei Konflikten versuchen sie zu schlichten.

Für alle Schülerinnen und Schüler

Vorhaben 11: Methodentraining als Grundlage für eigenverantwortliches Lernen (seit Schuljahr 2003/2004)

Ein individuelles Methodencurriculum der Jahnschule wird in allen Klassen umgesetzt, um so die Beherrschung grundlegender Arbeitstechniken über die Jahre hinweg kontinuierlich zu optimieren. Methoden- und Kommunikationstraining werden ebenso gefördert wie die konsequente Umsetzung des eigenverantwortlichen Arbeitens und Lernens. Die Schülerinnen und Schüler werden somit von Beginn an gezielt auf die Abschlussprüfungen vorbereitet (Projektprüfung in der Hauptschule, Hausarbeit mit Präsentation in der Realschule, Schriftliche Abschlussprüfungen). Ein kleiner Ausschnitt aus diesem Curriculum:

<u>Klasse 5</u>	<u>Klasse 6</u>	<u>Klasse 7</u>	<u>Klasse 8</u>
<p>Einführungswoche: Strukturiertes Arbeiten und Lernen: Heft- und Mappenführung Führung des Hausaufgabenheftes</p> <p>Methodentag 1: Effektives Lernen und Behalten</p> <p>Methodentag 2: Visualisieren und Gestalten</p> <p>Lesestrategien: Lautes Denken und Reziprokes Lernen (RLL) bis Februar einführen (Realschule) Lesetandem einführen und anwenden (Hauptschule)</p> <p>...</p>	<p>ein Fach: einfache Recherchen durchführen (Bücher)</p> <p>Kunst: Plakatgestaltung I (s. Ordner AG 1)</p> <p>Deutsch: Mit Sachtexten umgehen (Markieren, Unterstreichen, Stichworte und Kernaussagen notieren)</p> <p>Lesestrategien: Hauptschule: Lautes Denken und Reziprokes Lernen (RLL) bis Februar einführen</p> <p>...</p>	<p>Klassenlehrer: Konkrete Aufteilung von Aufgaben zur Auffrischung und Anwendung der Methoden aus den Klassen 5 u. 6</p> <p>ein Fach: Nutzung digitaler Nachschlagewerke</p> <p>ein Fach: Computer als Schreibgerät nutzen</p> <p>alle WP-Lehrer: Präsentationstechniken einführen und anwenden (u.a. POWERPOINT)</p> <p>...</p>	<p>ein Fach: Recherche im Internet</p> <p>Deutsch (H/R): Problemfragen formulieren (Kriterien festlegen). In H vor dem Probeprojekt ein komplexes Thema strukturieren</p> <p>ein Fach: Ein komplexes Thema selbstständig bearbeiten, präsentieren und reflektieren (Kriterien festlegen)</p> <p>Kunst: Plakatgestaltung II</p> <p>...</p>

Vorhaben 12: Reflexion und Differenzierung im Unterricht als Instrumente der Qualitätsentwicklung und -sicherung (seit Schuljahr 2012)

Zur Optimierung von Unterricht werden die Lernprozesse und -ergebnisse von den Lehrkräften gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht reflektiert. Gleichzeitig schaffen die Lehrkräfte differenzierte Zugänge zum Erwerb von Kenntnissen und Kompetenzen im Unterricht. Damit wird auch den Ergebnissen aus der zweiten Schulinspektion im April 2011 Rechnung getragen.

Vorhaben 13: Von den Bildungsstandards über das Kerncurriculum hin zum kompetenzorientierten Unterricht in den Haupt- und Nebenfächern (seit Schuljahr 2010)

Die Fachlehrkräfte verändern ihren überwiegend durch das Lehren geprägten Unterricht hin zum kompetenzorientierten Unterricht in Lehr/Lernsequenzen, die den Schülerinnen und Schülern individuelle Lernwege eröffnen. Neben der verstärkten Individualisierung wird Unterricht zugleich verstärkt mit den Schülerinnen und Schülern reflektiert.

Vorhaben 14: Lernstandserhebungen (seit Schuljahr 2012/2013)

Zentrale Lernstandserhebungen in Klasse 8 haben inzwischen die frühere Praxis der Durchführung von Vergleichsarbeiten in der Jahrgangsstufe 8 in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch ersetzt. Die Jahnschule strebt an, in den Hauptfächern beginnend ab der Jahrgangsstufe 5 Teamstrukturen einzuführen. Damit wird letztlich auch das Ziel verfolgt, dass alle Klassen einer Jahrgangsstufe zum selben Zeitpunkt die gleiche Klassenarbeit in einem Hauptfach anfertigen.

Die Zentralen Lernstandserhebungen sind Tests, die den Kompetenzstand der Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 3 und 8 mit Blick auf die bundesweit einheitlichen Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz (KMK) untersuchen. Dazu werden sie bundesweit mit einheitlichen Aufgaben durchgeführt. Durch die Auswertung der Ergebnisse erhalten Lehrkräfte wichtige Hinweise für die weitere Gestaltung ihres Unterrichts (siehe Vorhaben 13). Gleichzeitig erhalten Schülerinnen, Schüler und Eltern einen Einblick über den Stand der Kompetenzentwicklung (auch im Vergleich zum Durchschnittswert aller Schülerinnen und Schüler der gleichen Jahrgangsstufe in Hessen.)

Vorhaben 15: Abschlussprüfungen (mit den Unterpunkten Abschlussprüfungen in der Hauptschule, Probe-Projektprüfung und Projektprüfung in der Hauptschule, Abschlussprüfungen in der Realschule, Probehäusarbeit und Probepräsentation und Ostercamp sowie Vorbereitung auf die Schriftliche Abschlussprüfung) (seit 2005/2006)

Die Schülerinnen und Schüler werden gezielt auf die einzelnen Prüfungsbestandteile vorbereitet (Projektprüfung, Hausarbeit mit Präsentation und schriftliche Abschlussprüfungen in Deutsch, Mathematik und Englisch).

Des Weiteren werden in der Hauptschule in Klasse 9 und in der Realschule in Klasse 10 die Hauptfächer als zusätzlicher Wahlpflichtunterricht angeboten.

Vorhaben 15.1: Abschlussprüfungen in der Hauptschule

Bestandteile der Abschlussprüfungen in der Hauptschule sind:

- eine Gruppenpräsentation (3-4 Mitglieder, insgesamt ca. 40-60 Minuten) und
- die Schriftlichen Abschlussprüfungen in Deutsch, Mathematik und Englisch.

Zwei Abschlüsse sind möglich:

- der Hauptschulabschluss
- der qualifizierende Hauptschulabschluss.

Vorhaben 15.1.1: Probe-Projektprüfung in der Hauptschule

Die Schülerinnen und Schüler der 8. Hauptschulklassen führen am Ende des 2. Schulhalbjahres eine Probeprojektprüfung durch. Das Vorgehen entspricht dabei der eigentlichen Projektprüfung. Diese gliedert sich in die Vorbereitungsphase, die Durchführungsphase und die (Gruppen-)Projektprüfung. Die Probeprojektprüfung wird vor einem Prüfungsgremium und vor der gesamten Klasse als Zuhörer vorgetragen. Wenige Wochen später zu Beginn der 9. Klasse erfolgt dann die „reale“ Projektprüfung.

Vorhaben 15.2: Abschlussprüfungen in der Realschule

Bestandteile der Abschlussprüfungen in der Realschule sind:

- eine Hausarbeit mit anschließender Präsentation (10 Minuten) und
- die Schriftlichen Abschlussprüfungen in Deutsch, Mathematik und Englisch.

Zwei Abschlüsse sind möglich:

- der Realschulabschluss und
- der qualifizierende Realschulabschluss

Vorhaben 15.2.1: Probe-Präsentation in der Realschule

Die Schülerinnen und Schüler der 9. Realschulklasse erstellen im Verlauf des 9. Schuljahrs in einem Nebenfach eine verkürzte Probehäusarbeit und präsentieren diese als ggf. bewertete Probepräsentation vor der gesamten Klasse. Die formalen Vorgaben zur Erarbeitung und Präsentation werden hierbei beachtet.

Vorhaben 15.3: Ostercamp

Die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen, die gefährdet sind einen erfolgreichen Schulabschluss zu absolvieren, werden während der Osterferien durch ein schulbezogenes Lerncamp intensiv auf die Abschlussprüfungen vorbereitet. An vier Tagen werden die Schülerinnen und Schüler je nach Erfordernis in den Kernfächern Mathematik, Deutsch oder Englisch in Kleingruppen individuell gefördert. Diese Aufgabe wird ausschließlich von Lehrkräften der Jahnschule wahrgenommen.

Die tägliche Lernzeit von 360 Minuten wird durch ein gemeinsames Mittagessen ergänzt.

Vorhaben 16: Verstärkung der beruflichen Orientierung und Förderung der Ausbildungsreife (seit 2010/2011)

Die Jahnschule wurde 2013 mit dem Gütesiegel „Schule mit vorbildlicher Berufs- und Studienorientierung“ für 3 Jahre ausgezeichnet. Dieses Gütesiegel wird von einer Kommission jenen Schulen verliehen, die außergewöhnliche Konzepte zur Berufs- und Studienorientierung für ihre Schülerinnen und Schüler anbieten. Die Jahnschule Hünfeld hat für das Schuljahr 2019/2020 das Gütesiegel Berufs- und Studienorientierung neu beantragt. Das Gütesiegel ist ein gemeinsames Projekt von:

Hessischem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, Hessisches Kultusministerium, Schule & Wirtschaft, Vereinigung der Hessischen Unternehmerverbände, Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammer Arbeitsgemeinschaft Hessen, Bundesagentur für Arbeit / Regionaldirektion Hessen



Gütesiegel
Berufs- und
Studienorientierung
Hessen
„Schule mit vorbildlicher
Berufs- und
Studienorientierung“



Mitglied im bundesweiten Netzwerk Berufswahl-SIEGEL
www.netzwerk-berufswahlsiegel.de



**Vorhaben 16.1: Maßnahmen zur Berufsorientierung
(seit Schuljahr 2010/2011)**

Die Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler soll durch einen stärkeren Praxisbezug (Praxistag in einem Betrieb, Praxistag an der örtlichen Berufsschule (Konrad-Zuse-Schule) und Betriebserkundungen bei heimischen Kooperationspartnern gefördert werden.

Mit der Klasse 7 der Hauptschule führen wir im Schuljahr eine Potenzialanalyse durch. Desweiteren wird der Berufswahlpass eingeführt. Die Hauptschüler/innen der 7. Klasse absolvieren zwei Berufsorientierungswochen bei der Kreishandwerkerschaft und Grümel eV. Die Hauptschüler/innen der 8. Klasse besuchen im gesamten Schuljahr die Konrad-Zuse-Schule für wöchentlich 3 Unterrichtsstunden. Aus 2 Berufsfeldern suchen sie sich einen Schwerpunkt aus. Im zweiten Halbjahr der 8. Klasse folgt vor Beginn der Osterferien ein zweiwöchiges Blockpraktikum. Im ersten Schulhalbjahr der 9. Klassen absolvieren schließlich alle Hauptschülerinnen und Hauptschüler wöchentlich ein eintägiges Berufspraktikum in einem örtlichen Betrieb.

Die Realschüler/innen der 7. Klasse absolvieren zwei Berufsorientierungswochen im BBZ Mitte Fulda. Mit der Klasse 7 der Realschule führen wir im Schuljahr eine Potenzialanalyse durch. Desweiteren wird der Berufswahlpass in der Klasse 8 Realschule eingeführt. Im zweiten Halbjahr der 8. Klasse folgt vor Beginn der Osterferien ein zweiwöchiges Blockpraktikum. Im ersten Schulhalbjahr der 9. Klassen absolvieren schließlich alle Realschüler ein weiteres zweiwöchiges Blockpraktikum einem örtlichen Betrieb.

In der letzten Schulwoche des Schuljahres findet immer in Verbindung mit der Kreishandwerkerschaft ein Tag des Handwerkes für die Klassen 8 Hauptschule und 9 Realschule statt.

Vorhaben 16.2: Woche der Berufsorientierung (seit Schuljahr 2010)

Mithilfe von Betriebsbesichtigungen sollen die Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 Hauptschule und 9 Realschule, Ausbildungsberufe kennenlernen sowie einen Einblick in Firmenstrukturen und Arbeitsabläufe erlangen. Ebenso sollen sie sich durch handlungsorientierte Aufgabenstellungen in verschiedenen Workshops (Assessmentcenter, simulierte Bewerbungsgespräche, Einstellungstests und berufsorientiertes Wirtschaftsrechnen) auf ihre berufliche Zukunft vorbereiten.

Vorhaben 16.3: Netzwerk Schule (seit Schuljahr 2004/2005)

Das vom Förderverein Netzwerk Schulen - fit für die Ausbildung e. V. - Bildungsregion Fulda entwickelte Projekt Netzwerk Schulen hat sich zum Ziel gesetzt, die Ausbildungsreife der Schüler/innen der Haupt- und Realschulen in der Region Fulda zu verbessern und geeigneten Nachwuchs für die Unternehmen zu gewinnen. Die Teilnahme am Netzwerk Schule ist freiwillig. Der Unterricht hierzu findet gewöhnlich an zwei Nachmittagen in der Woche an der Schule statt und wird von externen Fachkräften durchgeführt.

Das Projekt Netzwerk Schulen setzt in der Schulzeit in der 8. Klasse im Hauptschul- und der 9. Klasse im Realschulbereich an*).

In der Realschule findet einmal, in der Hauptschule zweimal in der Woche am Nachmittag für 90 Minuten Unterricht u.a. in berufsbezogener Mathematik, Wirtschaft und Bewerbungstraining statt. Der Unterricht wird von Dozenten des Netzwerks geleitet.

Grundlage des Projektes Netzwerk Schulen ist eine Höherqualifizierung motivierter Haupt- und Realschüler/innen durch Angebote einer vertieften Berufsorientierung und Berufswahlvorbereitung. Die Förderangebote sollen die Schüler dazu befähigen, eine realistische Berufswahlentscheidung zu treffen, um möglichen späteren Ausbildungsabbrüchen vorzubeugen.

*) vergl. <http://www.netzwerk-schulen.de>

Vorhaben 17: Kooperation Schule - Unternehmen

Vorhaben 17.1: Lernkooperationen Jahnschule Hünfeld - VR Bank Nordrhön, Mediana, Kali und Salz, Gartenbau Hahn, DB Logistics und BBZ Mitte Fulda

Die Schülerinnen und Schüler erlangen durch die Kontaktaufnahme mit heimischen Firmen weitgehende Einblicke in die Arbeitswelt. Zugleich erhalten sie durch praxisbezogene Kooperationen Einsicht hinsichtlich der in den Lehrplänen vorgegebenen Themenbereiche.

Zielsetzungen der Lernpartnerschaften mit den Unternehmen sind zum einen die Berufswahl und Arbeitsweltorientierung und zum anderen die Schaffung der Möglichkeit, Schule bei der Vermittlung von Lerninhalten auf die Bedürfnisse der Wirtschaft reagieren zu lassen. Diese Aktivitäten sollen Bestandteil der schulinternen Lehrpläne werden, d.h. die einzelnen Fachbereiche erarbeiten mit den Firmen unterrichtliche Themenbereiche, die in einer anschließenden didaktischen und methodischen Aufarbeitung in den fakultativen Bereich des Schulcurriculums mit einfließen.

Die Vereinbarung der Jahnschule mit den Partnerunternehmen sieht folgende Kooperationsformen vor:

- Betriebsbesichtigungen
- Betriebserkundungen
- Unterricht im Unternehmen
- Experten/Mitarbeiter im Unterricht
- Beschaffung/Verwendung von Informationsmaterialien

Vorhaben 18: Schule und Gesundheit - auf dem Weg zum Gesamtzertifikat „Gesunde Schule“ (seit Schuljahr 2010/2011)

Sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für die Lehrkräfte wird das Thema Gesundheit immer wichtiger: Der Stressfaktor im Alltag wächst und es gilt, durch entsprechende Präventions- und Informationsmaßnahmen das Risiko einer Erkrankung zu minimieren. Aus diesem Grunde hat sich die Jahnschule auf den Weg gemacht, das Gesamtzertifikat „Gesunde Schule“ zu erhalten. Dieses teilt sich auf in die vier Teilbereiche

- Ernährung- und Verbraucherbildung
- Bewegung und Wahrnehmung
- Sucht- und Gewaltprävention und
- einem weiteren wählbaren Bereich wie z.B. besondere Sportangebote, ...

Der Teilbereich Sucht- und Gewaltprävention wurde auch unter Einbeziehung der schon seit Jahren an der Jahnschule standardmäßig angebotenen Kurse wie z.B. Schule machen ohne Gewalt oder aber Mediationstage bereits Mitte 2013 zertifiziert.

Vorhaben 19: Sozialtopf (seit Schuljahr 2009)

Der Sozialtopf der Jahnschule dient dazu, die Schülerinnen und Schüler sozial schwacher Familien im Bedarfsfalle schnell und unbürokratisch zu unterstützen, wenn etwa schulische Ausflüge bezahlt oder aber Büromaterialien, Federmäppchen bis hin zu Schulranzen kurzfristig beschafft werden müssen.

Der schulische Sozialtopf wird durch Spendengelder erwirtschaftet. Freiwillige Schülerinnen und Schüler suchen sich Projektpartner, denen sie ihre Mitarbeit gegen eine Spende anbieten. Beispiele hierfür sind Arbeitseinsätze in der Kleiderkammer des Roten Kreuzes, am Hünfelder Bauhof oder im Niedrigseilklettergarten des Bonifatiusklosters. Hinzukommen Kuchenverkäufe oder öffentliche Platzkonzerte der Bläserklassen.